

Ein Satz als Leitplanke für alle

Der noch junge Verein „Weilburg erinnert“ befestigt eine Granitplatte mit Artikel 1 des Grundgesetzes an der Bücherei

Von Olivia Heß

WEILBURG. Es ist ein geschichtsträchtiger Tag, an dem einer der wohl wichtigsten deutschen Sätze als Denkmal in der Altstadt verewigt wird. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – so ist es im deutschen Grundgesetz und seit Montagnachmittag auch auf einer Granitplatte an der Kreis- und Stadtbücherei in Weilburg nachzulesen.

Gestiftet wurde die Platte vom Verein „Weilburg erinnert“ anlässlich des 70. Geburtstags des Grundgesetzes am 23. Mai vergangenen Jahres. Der Tag, an dem die Platte montiert wurde, führt einmal mehr vor Augen, warum dieser Satz so bedeutsam ist. Es ist der Tag, an dem vor 75 Jahren das Vernichtungslager Auschwitz befreit wurde. Ein Ort, an dem Millionen von Menschen ihre Würde und ihr Leben genommen wurde.

„Wer nicht erinnert, vergisst. Wer vergisst, kann wieder schuldig werden“, zitierte Vereinsvorsitzender Markus Huth aus der Vereinssatzung. „Weilburg erinnert“ habe es sich zur Aufgabe gemacht, all jenen Menschen, die in der Vergangenheit die Menschenwürde abgesprochen bekommen ha-



Steinmetz Gerhard Höhler montiert die vom Verein „Weilburg erinnert“ gestiftete Granitplatte an der Fassade der Kreis- und Stadtbücherei. Weilburg ist damit um ein Denkmal reicher, für manch einen ist es gar das wichtigste Denkmal.

Foto: Olivia Heß

ben, diese zurückzugeben. Durch das Erinnern wolle man gleichzeitig dazu beitragen, dass keinem Menschen seine Würde je mehr genommen werden könne.

Das Grundgesetz bezeichnete Huth bei der Anbringung der von Gerhard Höhler aus Villmar angefertigten Granit-

platte als „Grundstein unseres Rechtsstaats und den Beginn einer bis heute andauernden Erfolgsgeschichte“.

Aber gerade die aktuelle politische Lage zeige, dass die Grundwerte nicht selbstverständlich sind. Huth forderte die Gesellschaft auf, aktiv für demokratische, rechtsstaatli-

che Prinzipien einzustehen.

Ein Appell, dem sich auch Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU) anschloss. Denn heute würde sich manch einer von den Werten des Grundgesetzes entfernen. Deswegen sei Artikel 1 des Grundgesetzes ein Leitgedanke, der von der Gesellschaft hochgehalten

werden muss. Als Leitplanke für das Miteinander bezeichnete Hanisch den Satz. „Es geht um die Werte unseres Zusammenlebens und die Frage, wie wir miteinander umgehen.“

”

Er fasst zusammen, was uns leiten soll – als Gesellschaft, aber auch jeden Einzelnen.

Johannes Hanisch (CDU), Bürgermeister

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ sei zugleich aber auch eine Mahnung, dass sich das, was sich unter dem nationalsozialistischen Regime ereignete, nicht wiederholen darf. Der Satz stehe nicht ohne Grund am Anfang des Grundgesetzes, meinte der Bürgermeister. „Er fasst zusammen, was uns leiten soll – als Gesellschaft, aber auch jeden Einzelnen.“ Und er rufe ins Gedächtnis, dass „die Würde unantastbar zu bleiben hat“.

Die Granitplatte mit Artikel 1 des Grundgesetzes hängt an einem zentralen, geschichtsträchtigen Ort in der Weilburger Mauerstraße, gut sichtbar für Bürger und Besucher.